

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Christian Wilhelm Gericke.

Kohlhoff, Johann Balthasar

Cuddalore, 15.02.1771-14.03.1771, 14.05.1771

12. März 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188449](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188449)

verschiednen Ways vorrauf die Menschen wandeln, indes
 mancher sie von der Abgötterei, wie von allen andern
 Tünden zu dem Christum zu Gott zu bekehren. In Ma-
 schiam solltet man den Leuten zu, welcher Tugend
 sie sich über sie, ihre Tünden und ihr Leid bringen müßte,
 wenn sie ihre Götzen absetzen und Andern das anrufen
 Gottes werden müßten, weil mit dem anrufen Gottes Dinge
 Liebe, Frieden, Gerechtigkeit, Antinglichkeit etc. eintrifft
 und Gott den Tugend verbunden sey, dazum sey
 werden werden müssen wenn sie immer noch Andern
 bleiben, die das Angekiff des Paters nachkommen. Die
 Lehrende, der sie selbst gläubeten, wagen sie, daß
 sie, wie Frankfurter kommen, und sie mit ihnen
 im Lande werden wölten. Ein Brieflein wollten sie haben,
 und sie geben. Am Ende des Orts zügelte man
 vor ihnen und an Nord umlung wieder das abgötterische Götzen-
 heim, dazum isten der anrufen Gott, wie seinem Wort,
 und zeigt isten der Weg zum Leben dem Christum.
 Eine Zeit; wie kam man aber von dem Gott, den man
 nicht sieht absetzen und zu? Man antwortete: ob einige
 sie selbst nicht selber können, so können wir das sein. Aber
 dazum; und nicht eine wir nicht notwendig sind, ist eine
 kleine Anzahl so wie es unserm Hoffentlich vorbedacht
 zu bekommen, so ist es sich selbst dem sein. Aber nicht
 zu bekommen; dazum würde es mit der Götze zu werden,
 als ein Mittel mit dem unsichtbaren Gott bekennt
 zu werden. Es: ist sehr viele Tage so der Gott gebet
 wie sie sagt, und nicht das nicht von ihm in seinem
 Götzen. Eine: davon ist, unser Tünden, wie es forschten
 an dem ist, daß sie selbst selbst, wann sie gezeigt werden,
 wie das, Götze nicht. Befestigen sie, wenn man Gott hören
 und man bekennt werden sollte. Es ist dem, wie ein
 Götzelein das, mit dem sie gehen, die Götzelein des

Freiwillig und herzlich; darauf kam ein heiliger
Geist der Heiligkeit unter der Linken des Herrn
und viele viel von der Weisheit der Heiligkeit, unter denen
und diejenigen der viel von der Weisheit der Heiligkeit, dem
darauf bezeugt werden, daß so lange es der möglich ist
mit dem Heiligkeit und dem, und mit sehr Dinge, und
heiligen Folge, aber es nicht nach dem dem Heiligkeit
soll man sich seiner bekennen und Heiligkeit von. Es
sagt: es ist es nicht Gott also geworden, und ist es dem
das gezeigt, der Heiligkeit werden unter. Man stellt
ihn und den anderen von, welche absonderliche Heiligkeit
die sehr von dem Heiligkeit Gott zu sagen, daß es dem Heiligkeit,
Heiligkeit, weil es die Heiligkeit Heiligkeit, und Heiligkeit
und. Eine unter ihm auch und seine Heiligkeit dem.
Heiligkeit bezeugt und Heiligkeit ihm ein Heiligkeit
zuweisen. Auf dem Heiligkeit sollte man im Heiligkeit
Heiligkeit mit einem Heiligkeit Heiligkeit, der man Man.
damandei es wie zu Heiligkeit bleiben, sollten in die Heiligkeit
er ging Man sollte unter anderen mit ihm von der Heiligkeit
Heiligkeit der Heiligkeit, darauf es sagt: es werde es sich
Heiligkeit, so sollte, daß es den ganzen ^{Heiligkeit} Heiligkeit
an Gott denken. Heiligkeit Mandamandei bleiben, so wird
Heiligkeit, ^{Heiligkeit} Heiligkeit, es wie eines, nach Heiligkeit
Heiligkeit sollte mit Heiligkeit werden von Heiligkeit zum
Leben zu werden: wie man Heiligkeit, unter Heiligkeit
und Heiligkeit nach Heiligkeit Heiligkeit zum Heiligkeit Heiligkeit
einladen werden. In Heiligkeit es wie zu Heiligkeit Heiligkeit
ben Heiligkeit wie es eines, werden sehr von
den Heiligkeit, und allen anderen Heiligkeit zu den Heiligkeit
Heiligkeit Gott zu bekennen, und es Heiligkeit Heiligkeit in Heiligkeit
Heiligkeit. Heiligkeit Heiligkeit man einen Heiligkeit

Überwies auch Gottes Wort, es blieb sehr lange Zeit
im tiefen Schlaf, doch sehr bedauerlich, und
in Trübsal mit sehr Gaud.

May 13. In Tirukhateiler wurde den Genuß
an vorstehenden Orten die Maske sehr
den Gott der Maske wollte seine Maske in diesen
zu antworten haben zur Unterweisung und Beför-
derung der Beförderung und der Lüge, damit der Vater seinen
Fallaß bewahrt. Mit diesem Wunsch und Bittge-
büten von Gott in diesem Monat, und kann
zu dem will in den Missions Gärten aus Gelobal
Gott!

Abgesandt von Lüdalen
nach Madras d. 14^{ten} May
1771.

Johann Balh. Kollhoff.
Christ. Wilh. Gericke